



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Kernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Eltvile** im Rheingau, Ecke Gutenberg- und Taunusstraße.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserte die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 20 Mk! **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 19.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 9. Mai 1909.

VII. Jahrg.

Allerlei Gedanken über die Neuanlage von Weinbergen.*)

Von H. Schlegel in Oestrich.

Im allgemeinen gilt der Weinbau als konservativ. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht es indessen nicht, daß sich mit der Zeit Änderungen einführen; ganz allmählich zwar, so daß sie kaum bemerkt werden, und doch wird während der Zeit eines Menschenalters so manches gewechselt. Jede Änderung im Betriebe wird vorgenommen, weil davon ein Vorteil erhofft wird.

Nicht ganz freiwillig entschließen sich die Winzer zu einer Änderung der althergebrachten Betriebsweise, selbst tatsächliche Verbesserungen und ermunternde Beispiele finden nur schwer Nachahmung. Manches würde beim alten bleiben, wenn nicht die Not zu Veränderungen zwänge. Vor 25 Jahren schon wurde gelehrt, daß die Reben gegen die Peronospora durch Spritzen mit Kupferkalkbrühe geschützt werden müßten, aber es mußten erst einige Ernten verloren gehen, ehe man begreifen lernte, daß das Bespritzen eine unbedingt notwendige Arbeit sei. Wenn ein großer Politiker einmal gesagt hat: „Der Deutsche muß immer erst einmal tüchtig geprügelt werden, ehe er zum Bewußtsein seiner Kräfte kommt“, so trifft dies für uns Winzer wirklich zu.

Der Weinbau befindet sich jetzt in einem Stadium, wo die Not ebenfalls zwingt, auf Mittel zu finnen, wie die Weinberge billiger bebaut und dabei fruchtbarer gemacht werden können. Für heute wollen wir zunächst einmal die Frage behandeln: „Was haben wir bei der Anlage eines Weinberges zu beachten, damit in demselben die technischen Vorteile der neuzeitlichen Bearbeitung angewendet werden können?“

*) Aus den „Mitteilungen für Weinbau und Kellerwirtschaft“, Geisenheim.

Von alters her war man bestrebt, den Weinbergen eine günstigere Neigung zu geben. Die dazu nötigen Erdbewegungen und Grundarbeiten konnten bei den damals niedrigen Lohnsätzen und stets reichlich vorhandenen Arbeitskräften viel billiger ausgeführt werden als jetzt. Wir müssen es unsern Vorfahren lassen, daß sie darin das Möglichste getan haben. Wenn es auch das einzige ist, was aus ihrer Zeit geblieben, so waren diese Arbeiten doch grundlegend für unsern Qualitätsbau. Um die bessere Ausreife der Trauben zu fördern, wurden auch die Sonnenzeilen angelegt. Es war dies wohl ein guter Gedanke, doch haben sich die Hoffnungen nicht erfüllt, die darauf gesetzt wurden. Die Sonnenzeilen sind für die jetzige Bebauung der Weinberge nur da angebracht, wo Lage und Form des Grundstücks dazu geeignet sind. Wir müssen bei der Zeilung heute in der Hauptsache darauf achten, möglichst lange, gleichlaufende Zeilen zu erhalten. In Zukunft ist mehr oder weniger mit der Drahterziehung zu rechnen. Sie erweist sich als ebenso günstig für die Erzeugung einer guten Qualität wie Pfahlaufmachung. Weiter wird das Anbringen der Gestvorrichtungen in den Drahtanlagen wesentlich erleichtert, und gerade dieses müßte bei allen Neuanlagen vorgesehen werden. Wenn auch den mechanischen Gestvorrichtungen noch mancherlei Mängel anhaften, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, daß sie immer vollkommener werden. Aber auch jetzt schon erfüllen sie den beabsichtigten Zweck, das junge Laubwerk möglichst schnell hochzurichten.

Die übliche Zeilenbreite von 105—110 cm genügt ebenfalls nicht mehr. Es muß in Zukunft mehr mit der Spannarbeit in den Weinbergen gerechnet werden. Dazu ist das angegebene Maß zu enge. Den Zeilen ist eine Mindestbreite von 120, besser 125 cm zu geben.

Auch der Pilzkrankheiten wegen müssen breitere Zeilen angelegt werden. Vermehrtes Licht und verstärkter Luftzug sind nicht zu unterschätzende indirekte Bekämpfungsmittel gegen die Schmarotzer, sie beugen deren Entwicklung vor. Dann

gewähren uns die breiteren Zeilen auch den Vorteil der Sonnenzeilen.

Wo es möglich ist, sollte auch danach gestrebt werden, daß in einer ganzen Lage ein Weinberg so gezeilt werde wie der andere, in gleicher Breite und gleicher Richtung. Wenn dies auch jetzt ein frommer Wunsch ist, der sich kaum während eines Menschenalters erfüllen kann, muß er doch erstrebt werden. Schon führt die elektrische Leitung durch die Weinbergsgelände des Rheinganes. Welcher Vorteil würde entstehen, wenn statt der Spannkraft die elektrische Kraft den Pflug durch die Zeilen zöge?! Das wird aber nur möglich sein, wenn größere Flächen einheitlich gezeilt sind und sich bei der weitgehenden Parzellierung der Grundstücke die Besitzer einer ganzen Gewann zu gemeinsamer Arbeit verbänden.

Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß in Zukunft das Bespritzen und Beschwefeln der Weinberge mit mechanischen Maschinenkräften ausgeführt werden kann. Auch diese werden nur dann anwendbar sein, wenn es möglich ist, größere, gleichmäßig angelegte Flächen damit zu bearbeiten. Aber auch in Lagen, in denen infolge von Terrassenmauern und starker Neigung an eine maschinelle Bodenbearbeitung nicht gedacht werden kann, wird eine breitere Zeilung sich ebenfalls als vorteilhaft erweisen.

Dann muß endlich einmal gebrochen werden mit der alten Rheingauer Methode, an einem Ziel mehrere Stöcke erstehen zu lassen. Ursprünglich wurde sicher an einem Standort nur ein Seckling gepflanzt. Damit sicher einer wachse, setzte man dann später deren zwei zusammen. Als nun beide wuchsen, vergaß man, den einen zu entfernen, und so führte sich die Doppelpflanzung ein. Sie wurde damit begründet, daß jeder Wurzelstock nur einen Fruchtstengel tragen dürfe. Um nun sicher zwei wachsende Wurzelstöcke zu erhalten, wurden drei Blindreben gepflanzt, und diese dritte blieb mit der Begründung stehen, es müsse der Stock von Zeit zu Zeit ausruhen, und deshalb alle zwei Jahre auf Zapfen zurückgeschnitten werden. Dies ist eine falsche Voraussetzung. Bei dieser Doppelpflanzung entwickelt sich entweder der kräftigste Seckling so, daß er die anderen nicht aufkommen läßt, oder es verkrüppeln im Laufe weniger Jahre alle drei Pflanzen. Sehr gut haben sich einige neuere Pflanzungen bewährt, bei denen die Weinstöcke nur aus einem Seckling erzogen sind. Um das Prinzip zu wahren, auf einen Wurzelstamm nur einen Fruchtstengel zu schneiden, hat man in der Zeile 55 bis 65 cm gepflanzt.

Noch verschiedene andere Vorteile gewährt der einzelführende Wurzelstamm: die Erziehung ist leichter, der Weinstock wird übersichtlicher. Vor allem wird die Arbeit des Auspflückens wesentlich erleichtert. Wir wollen hier nur kurz erwähnen, daß gerade diese Arbeit, auf welche die alten Winzer mit Recht so großen Wert legten, zur Zeit etwas sehr vernachlässigt wird. Wenn auch zugegeben werden muß, daß in unseren Tagen die Arbeitskräfte weniger, die Arbeiten aber mehr geworden sind und es deshalb an der Zeit dazu fehlt, so läßt sich doch nicht verkennen, daß mit vermehrter Einführung der mechanischen Arbeit der Winzer mehr und mehr aufhört, ein Weingärtner zu sein. Das sind die Schattenseiten, welche mit der Einführung der Maschinenarbeiten zu fürchten sind. Die individuelle Pflege der Reben wird verflachen. Nur dann würden die in unseren Dienst gestellten mechanischen Kräfte zum Vorteil sein, wenn die dadurch gewonnene Zeit der Pflege des Weinstockes gewidmet werden könnte.

Der schlimmste Feind der jungen Weinberge ist zur Zeit die *Peronospora*. Neben fleißigem, immer wiederholtem Spritzen muß auch danach gestrebt werden, der Krankheit indirekt entgegenzuwirken. Als ein solches indirektes Hilfsmittel können recht kräftige Secklinge gelten. Kräftige Wurzelreben erweisen sich besser und widerstandsfähiger als

Blindholz. Wohl sind dieselben in gleicher Weise empfänglich für die Krankheit, aber wegen ihres kräftigen Wachstums vermögen sie eine leichte Infektion besser zu überwinden. Das Schwierigste aber ist die Anzucht der Reisklinge, denn nach der Erfahrung sind gerade die Reiskulturen am empfänglichsten für jede Pilzinfektion. Eine Reiskulture kann jetzt nur in hoher luftiger Verlage mit Aussicht auf Erfolg angelegt werden. Dort tritt die Krankheit weniger heftig auf, aber doch sind alle Vorbeugungsmittel anzuwenden. Ein sehr kräftiges junges Reib in recht tiefer Lage sah ich in Erbach. Die Schloßverwaltung Reinhartshausen hatte einen Versuch gemacht, die Secklinge in Töpfen aus Augenstecklingen zu ziehen. Diese werden mäßig warm im Februar gesteckt und nach ihrer Bewurzelung in Töpfe gepflanzt. Bei aufmerksamer Pflege treiben diese im ersten Jahr bis über einen Meter hoch, werden somit stark genug, um im nächsten Jahre als bewurzelte Secklinge in den Weinberg gepflanzt werden zu können. Die genannte Pflanzung zeichnete sich durch ein gleichmäßiges kräftiges Wachstum aus und überraschte durch ihre frühe Fruchtbarkeit. Ein solcher Seckling würde sich in großen Betrieben für 10—12 Pfg. heranziehen lassen; dies scheint allerdings etwas teuer, aber in Anbetracht des unbedingt sicheren Wachstums immer noch billiger wie Blindholz, bei dessen Verwendung immer nachgeseht werden muß.

Angeregt durch das schöne Jungfeld in Erbach, habe ich dieses Frühjahr selbst mehrere hundert Augenstecklinge gemacht; die Sache scheint doch so vorteilhaft zu sein, daß sie eines Versuches wert ist.

So viel über unser Thema. Wir sehen, daß wir bei Anlagen neuer Weinberge nicht nur berücksichtigen müssen, was die Vergangenheit lehrt, sondern auch, was die Zukunft bringen könnte. Stets in der Lage zu sein, sich die Vorteile neuer Einführungen nutzbar zu machen, das ist der Witz im Betrieb und das hat uns die Neuzeit schon oft recht eindrucklich gelehrt.

Die Wein-Versteigerungen

der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wie alljährlich gibt die „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ soeben ein Heftchen über ihre bevorstehenden Versteigerungen heraus, die heuer vom 13. bis 28. Mai dauern. Im Vorwort zu diesem Heftchen wird zunächst über den Verlauf des Jahres 1908 gesprochen, und dann werden die zur Versteigerung kommenden Jahrgänge wie folgt charakterisiert:

Bei normalem Säuregehalt waren die Mostgewichte durchschnittlich um 10—15 Grad Oechsle höher als im Jahre 1907, und heute, wo die Jungweine nach dem ersten und zweiten Abtrieb eine äußerst rasche und günstige Entwicklung genommen haben, läßt sich mit Sicherheit feststellen, daß wir es beim 1908er mit einem besseren Mittelwein zu tun haben, der schon in den untersten Nummern durchaus selbständig ist. Daß bei den Erzeugnissen der besseren Lagen die Unterschiede vielfach nicht so groß sind wie in manchen anderen Jahren, mag neben dem raschen und gleichmäßigen guten Leseverlauf zum Teil auch darauf zurückzuführen sein, daß nur wenige Auslesen gewonnen wurden, die allerdings durch die hohe Qualität überraschen und den feinen 1897er Auslesen nahekommen dürften. Durchgängig zeigen die 1908er bei vollkommener Reife, gesunder, sauberer Gäre eine angenehme Fülle und schöne Blume, und daß der größte Teil der Weine heute schon fast glanzhell im Glase steht, verspricht eine rasche und gute Entwicklung. Mehr als ein Drittel der Ernte unserer Mitglieder kommt bereits heuer zur Versteigerung.

Eine dankbare Entwicklung hat der 1907er genommen, von dem noch rund 180 Halbstück auf den Listen stehen. Wenn er auch im Durchschnitt an Reife dem 1908er nicht ganz gleichkommt, muß er doch als selbständiger Mittelwein

angesprochen werden, dem seine kernige, frische Art und sein schönes Bukett willige Abnehmer sichern dürfen. Die anfangs etwas hohe Säure hat sich stark abgeschliffen und tritt nirgends besonders hervor. Einzelne Nummern sind von ganz besonderer Qualität. Noch in diesem Jahre wird man einen Teil der 1907er auf die Flasche legen können.

Der anfangs unterschätzte 1906er hat durch seinen günstigen Ausbau bewiesen, daß die höhere Beachtung, die er schon im Vorjahre fand, wohl verdient war. Nur 62 Halbstück dieses reifen, vollen und blumigen Jahrgangs können noch angeboten werden, und im nächsten Jahre wird von einer größeren Auswahl nicht mehr gesprochen werden können.

Verhältnismäßig groß ist das Angebot in 1905er. Es war dies ja leider die letzte Ernte, die auch der Menge nach befriedigen konnte. Für die Liebhaber von Weinen bietet dieser beliebte Jahrgang noch eine vortreffliche Auswahl. Im Anfange etwas unterschätzt, hat sich der 1905er doch rasch die Gunst des Publikums erobert, wie schon die wachsende Wertschätzung dieses Jahrganges bei den Versteigerungen der beiden letzten Jahre bezeugt. Die heuer angebotenen Nummern gehören der besseren Hälfte des Jahrgangs an, und es sind viele Weine darunter, die einen Ersatz für die zur Reife gehenden 1904er zu bieten vermögen.

Ueberraschen dürfte es auch den Kenner der Verhältnisse, daß noch über 70 Halbstück 1904er kommen werden. Auf solche Zahl konnte man eigentlich nicht mehr rechnen. Dem Liebhaber eines feinen Tropfens ist hier nochmals Gelegenheit gegeben, unter zahlreichen Hochgewächsen etwas Passendes auszusuchen. Bei der großen Probe Rheingauer Weine gelegentlich der Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins zu Eltville im August vorigen Jahres waren es gerade die 1904er, welche die Begeisterung der versammelten Fachgenossen erweckten, und nach übereinstimmendem Urteil stehen die 1904er Rheingauer an der Spitze dieses Hauptjahres. Auch die feineren Auslesen können jetzt abgefüllt werden. Sie stehen eben meist auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung und zeigen bei großer Frische ihre unübertroffenen Eigenschaften in besonderer Schönheit.

Von den Rhmannshäuser Rotweinen reihen sich die 1904er den Weißweinen des Jahrgangs würdig an, während die 1905er zwar weniger gut gedeckt und leichter sind, aber doch wie schon im Vorjahre willige Käufer finden dürften.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 7. Mai. Der Aprilsturm ist verweht, die Sonne hat wieder das Regiment gewonnen. Aber schmerzlich sind die Spuren, welche der Wettersturz von Samstag bis Montag in den Weinbergen zurückgelassen hat. Kaum hatten sich die Winzer mit dem Winterfrostscha den getrübt und abgefunden, da schlug ein tüdlicher Maifrost neue Lücken in die Reihen der eben ausgegangenen Triebe und setzte die Hoffnung auf den Herbst abermals herab. Die Maifrostschäden werden nun allenthalben leicht überschätzt. Wie stark waren doch die Klagen am 24. Mai 1905, als der Frost die Reben, weil sie weiter entwickelt waren, viel härter getroffen als dies Jahr und doch brachte der Herbst den reichsten Ertrag des letzten Jahrzehnts. Dies Frühjahr haben nun die Weinberge keinen ganz so günstigen Stand als 1905, aber alles ist doch nicht verloren. Wer kann es wissen, ob nicht ein solches Frühjahr nötig war, um den Pilzkrankheiten und sonstigen Schmarögern ein Ziel zu setzen? Dreimal nacheinander wurde uns im Frühjahr viel Segen gezeigt und im Herbst gab es Enttäuschung, und so erwächst uns die Hoffnung, daß einmal der Herbst besser werden kann

als man sich im Frühjahr versprochen. Die Frühjahrsarbeiten sind in den Weinbergen weiter gefördert als sonst um diese Zeit. Der Boden baut sich gut und läßt das trockne Wetter das Unkraut weniger schnell aufkommen. Die lockere Beschaffenheit des Erdreichs gestattet es auch, daß der Pflug zum Frühjahrsbau verwendet werden kann und davon wird sehr viel Gebrauch gemacht. Hoffentlich tritt bald ein befruchtender Regen ein und sich bald wieder neues Grün an den Reben bildet, welches den Frostschaden weniger schlimm erscheinen läßt. Die Versteigerung des Deßlicher Winzervereins hatte ein geradezu glänzendes Resultat. Alle Nummern gingen über die Tare und so kann das Gesamtergebnis in jeder Weise befriedigen. Es ist dies wohl als ein erfreulicher Umschwung der gesamten Lage zu betrachten. Jedenfalls macht sich die Wirksamkeit des neuen Weingesetzes geltend und vielleicht kann der günstige Verlauf der Versteigerung als Beginn einer besseren Zeit gelten. Jedenfalls hat sie die Winzer wieder etwas ermutigt und dies war nach so vielen harten Enttäuschungen und Schicksalsschlägen auch sehr notwendig.

* Deßlich, 7. Mai. Herr Bürgermeister Heß verkaufte seine gesamte 1908er Kreszenz, das Stück zu 1475 Mk. Eine Partie 1907er Weine ging zu 950 Mark das Stück ebenfalls in anderen Besitz.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 5. Mai. In Guntersblum wurden insgesamt 30 Stück Wein aus verschiedenen Jahrgängen für 600 bis 700 Mk. das Stück gekauft. In Gau-Bischofsheim gingen drei Stück 1908er Wein zu 550 Mark das Stück in anderen Besitz.

△ Bingen, 5. Mai. Die kalten Nächte der letzten Tage haben in den Weinbergen, insbesondere in der tiefer gelegenen, ziemlich Unheil angerichtet. Der entstandene Schaden läßt sich noch nicht überschauen.

* Gau-Algesheim, 4. Mai. Die Kälte in der Nacht von gestern auf heute hat dem Klee stark zugesetzt; die Weinberge sind in den niederen Lagen fast alle erfroren.

* Aus dem Ingelheimer Grunde, 5. Mai. Erst jetzt läßt es sich so ziemlich überblicken — so wird dem „M. Anz.“ geschrieben — was die kalten Nächte vom Sonntag und Montag besonders in den Weinbergen für einen Schaden angerichtet haben. Das Rebholz hat infolge der Unreife des Holzes stark gelitten und zeigt viele taube Triebe. In den unteren Rotweinlagen von Nieder-Ingelheim, in der Gemarkung Frei-Weinheim und in den Niederungen von Ober-Ingelheim, sind die Triebe der im Wachstum vorgeschrittenen Weinberge stark erfroren.

* Bensingen, 4. Mai. Der nun kaum wenige Tage begonnene Wonnemonat hat die Hoffnungen der Winzer schon zu einem großen Teil zerstört, denn durch die letzten Nachtfroste ist schon ein Teil der jungen Triebe erfroren. Besonders gelitten haben Portugieser, Traminer und andere Sorten, die schon weiter vorgetrieben sind.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 5. Mai. Die günstige Aprilwitterung hat die Reben schnell zum Austreiben gebracht und an geschützten Orten sieht man schon das erste Grün. Die Arbeiten in den Weinbergen nehmen guten Fortgang. — Der Handel ist im allgemeinen still, nur in Rotweinen ist er etwas lebhafter. Es verkauften Boppard 1907er zu 600 bis 645 Mk., Koblenz 1906er zu 655—820 Mk., Hirzenach 1907er zu 580—610 Mk. und Unkel und Remagen 1906er Rotweine zu 590—660 Mk.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 6. Mai. Die paar letzten Frostnächte haben in unseren Weinbergen erheblichen Schaden

angerichtet. Der am Tage niedergegangene Regen führte Eisbildung herbei, wodurch die jungen Triebe vielfach in der Wolle zerstört wurden. Wenn auch die diesjährige Weinernte an der Nahe nicht für ganz verloren gilt, wie übertrieben gemeldet wurde, so muß immerhin mit einer kleineren Ernte gerechnet werden.

Von der Mosel.

* Trier, 3. Mai. Der Frost hat in der verflossenen Nacht in den Weinbergen an der Saar erheblichen Schaden angerichtet.

Verschiedenes.

* Eltville, 6. Mai. Der Arbeiter Simmer, seit 50 Jahren bei der Sekt-Kellerei Mathews Müller hier beschäftigt, ist mit vollem Lohn auf Lebenszeit pensioniert worden. Bei seinem 40jährigen Arbeitsjubiläum wurde ihm bereits ein Sparsassenbuch mit 1000 Mark von der Firma in die Hand gedrückt.

* Aus Rheinhessen, 6. Mai. (Gegen den Heu- und Sauerwurm.) In den letzten Jahren haben in unserer Provinz die durch den Heu- und Sauerwurm in den Weinbergen angerichteten Verheerungen ganz bedeutende Schäden verursacht, sodaß in einzelnen weinbautreibenden Gemeinden nicht selten die ganze Weinernte in Frage gestellt war. Dieser Tage trat nun in Worms der Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Wein-, Obst- und Gemüsebau der Provinz Rheinhessen zu einer gemeinschaftlichen Beratung zusammen, um sich mit der Frage der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes zu befassen. Die sehr eingehend geführten Verhandlungen fanden damit ihren Abschluß, daß der Ausschuß beschloß, für jeden der 5 Kreise der Provinz Rheinhessen eine Summe von 200 Mark zu bewilligen, mit welchem Betrage eingehende Versuche zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes angestellt werden sollen. Diese Beträge sollen den in den einzelnen Kreisen wohnenden Sachverständigen für ihre Versuche überlassen werden. Die Sachverständigen sollen über die Resultate ihrer Versuche eingehenden Bericht erstatten und die am geeignetsten befundenen Mittel sollen dann in den weinbautreibenden Gemeinden bei der Vertilgung der Schädlinge in Anwendung gebracht werden. Als Versuchsfelder für die Sachverständigen sollen die in erster Linie die mit Riesling beplanten Weinberge ausgewählt werden, da gerade diese durch den Heu- und Sauerwurm am meisten heimgesucht werden.

* Der „Weinbauverein der Provinz Rheinhessen“ beabsichtigt zur Hebung der Nachfrage nach rheinhessischen Weinen ein Werk über den rheinhessischen Weinbau herauszugeben. Zu diesem Zwecke hat er an die Bürgermeistereien der weinbautreibenden Gemarkungen Fragebogen verschickt. Die Antworten sollen durch die Großh. Zentralstelle für Landesstatistik verarbeitet werden. Es ist geplant, das Buch in feinsten Ausstattung herzustellen und es Weinkäufern gratis zur Verfügung zu stellen. Erfreulicherweise ist eine ganze Anzahl von Gemeinden bereit, durch pekuniäre Beihilfen zur Verwirklichung des Planes beizutragen.

* Bingen, 2. Mai. In Badesheim hat heute eine große Winernterversammlung stattgefunden, die Stellung zum Reblausgesetz und zu der von der Regierung geplanten Weinsteuer genommen hat. Eröffnet und geleitet wurde diese Versammlung von Pfarrer Mostadt-Badesheim. Nach längeren Verhandlungen, zu denen sich der Vorsitzende, der Oberpostassistent Bungereit und der Ortsgerichtsvorsitzer Kraus beteiligten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in der Turnhalle zu Badesheim versammelten Weinbergsbesitzer protestieren gegen jede Weinsteuer, ganz besonders aber gegen die geplante Steuer auf Flaschenweine, weil diese namentlich unserem Qualitätsweinbau sehr arg schädigen würde. Durch

die letzten geringen Weinjahre sind wir bereits derart geschädigt, daß jede weitere Schädigung viele von uns ruinieren müßte. Wir hoffen, daß unsere hohe Regierung bald Mittel und Wege findet 1. um unserem schwer bedrängten Winerntestande zu Hilfe zu kommen und 2. damit wenigstens die Härten des Reblausgesetzes abgeändert werden. Zur weiteren Beratung des heute Besprochenen, zur Durchführung der gut scheinenden Vorschläge und zur Vertretung unserer Interessen soll eine Kommission ernannt werden.“

* Gau-Algesheim, 4. Mai. Hier tagte gestern im Gemeindehause eine stark besuchte Bürgerversammlung, um über die Bekämpfung der Peronospora zu beraten. Beigeordneter Hattmer gab der Versammlung bekannt, daß der Gemeinderat beschlossen habe, eine gemeinsame Bekämpfung der Reblantheiten vorzunehmen und würde sich das einmalige Weinbergspritzen für das Viertel auf 1 Mark stellen. Die Spritzung durch die Gemeinde wäre demnach für die Weinbergsbesitzer bedeutend billiger, als die auf eigene Rechnung. Eine demnächst stattfindende Versammlung der Weinbergsbesitzer wird über die Vornahme der Spritzung durch die Gemeinde definitiv beschließen.

* Landesausstellung Capodistria 1910. Zu der vom Mai bis September 1910 in Capodistria (Friaun) stattfindenden Landesausstellung, bei der auch die Beteiligung des Auslandes zugelassen ist, wird der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ in Verfolg früherer Informationen von zuständiger Seite geschrieben: „Friaun, sowie überhaupt das gesamte dortige Küstenland kann als Absatzgebiet für deutsche Acker- und Weingärten-Pflüge, für trag- und fahrbare Nebenspritzen, Rebenveredelungs-Messer, für Kellereiartikel aller Art, besonders Weinpumpen, Weinschläuche, Weinpressen bezeichnet werden. Darüber, ob die Ausstellung der genannten Artikel der deutschen einschlägigen Industrie Nutzen bringen würde, ist bei dem gegenwärtigen Stadium der Vorarbeiten für die geplante Ausstellung eine Äußerung noch nicht möglich.“ Die ausführlichen Druckfachen der Ausstellung können an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie (Berlin W., Linkestraße 25) schon jetzt eingesehen werden; Anfragen an die Ausstellungsleitung sind zu richten an den Sekretär, Herrn Dr. Carlo Nobile in Capodistria (Friaun).

Gericthliches.

* Mainz, 1. Mai. Der 34jährige Landwirt Franz Fork II. aus Alsheim soll seinen 1907er Wein durch wässrige Zuckerslösung verfälscht und davon verkauft haben. Der Angeklagte will seinen Wein nach den gesetzlichen Bestimmungen verbessert aber nicht verfälscht haben. Auf das Stück will er zwei Zentner Zucker verwendet haben, bei dem 1907er Jahrgang sei dies notwendig gewesen. Der Angeklagte will von fünf Morgen Weinberg 9352 Liter Most geerntet haben, er hat noch 25 366 Bitter Treber hinzugekauft, das habe zusammen 34 718 Liter ergeben. Auf 900 Liter will er zwei Zentner Zucker in wässriger Auflösung hinzugesetzt haben. Im ganzen will er 31 Stück Wein hergestellt haben, davon hatte er nach Bosenheim 14 Stück verkauft. Weiter will der Angeklagte ein Doppelstück 1900er mit dem 1907er vergoren haben. Als Sachverständige wurden die Herren Bierschenk, Chemiker Dr. Peters-Worms, Dekonomierat Jakob Schmitt-Guntersblum, Weingutsbesitzer Gangeloff-Nackenheim. Weinkommissionär Sauer-Oppenheim, Landwirt Adam Volz-Alsheim, Beigeordneter Ad. Laub, Weingutsbesitzer Balz und Weingutsbesitzer Karl Friedrich Hirsch, sämtlich aus Alsheim, gehört. Die ersteren fünf Sachverständigen hoben besonders hervor, daß der Wein des Angeklagten dem Charakter der Alsheimer keineswegs entspreche, er sei dünn, habe einen Rapsgeschmack

* Bingen, 5. Mai. Die Herren Leonhard Braden Söhne brachten heute 31 Halbstück 1907er und 2 Halbstück und 4 Viertelfstück 1906er Burgunder Rotweine zur Versteigerung. Die 1907er Rotweine erbrachten Mk. 530—670, 2 Halbstück 1906er Mk. 540—580, 4 Viertelfstück Mk. 310 bis 410. Gesamterlös 20,330 Mk. ohne Fässer.

* Bingen, 5. Mai. Herr Weingutsbesitzer Georg Rade dahier versteigerte heute 28 Nummern 1905er und 1906er Weißweine. Es erzielten 19 Halbstück 1907er Mk. 440—840, 2 Viertelstück 450 und 600, 3 Halbstück 1905er Mk. 490, 540 und 820; 5 Halbstück 1906er Mk. 510 bis 1050. Gesamterlös: 17 310 Mark, ohne Zäßer.

* Deidesheim, 5. Mai. Die Herren Georg Sibens Erben, Weingutsbesitzer hier, ließen heute 38 Stück 1907er, 10 Stück 1905er und 3½ Stück 1904er Weißweine versteigern. Es kosteten je 1000 Liter: 1907er Mk. 670—2 500. 1905er 820—1600 Mk.

+ Hallgarten, 6. Mai. Der Hallgartener Winzer-Verein versteigerte heute in seinem Winzerhause die erste Hälfte seiner 1908er Kreszenz. Der Besuch war ein außerordentlich guter und das Ergebnis sehr gut. Zum Ausgebot gelangten 8 Stück und 43 Halbstück. Sämtliche Nummern gingen bei flotten Geboten und koulantem Zuschlag ab und erbrachten die Stück Mk. 790—980; die Halbstück Mk. 370—620. Der Durchschnittspreis beträgt Mk. 932 per Stück, der Gesamterlös Mk. 27 410. Versteigerung der zweiten Hälfte am 15. Juni.

* Kreuznach, 6. Mai. Herr Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels in Münster a. St., versteigerte heute 20 000 Flaschen Naturweine der Jahrgänge 1904, 1905 und 1907 aus besseren und besten Lagen der Nahe. Für die Flasche 1907er wurden 0,85—3,15 Mark bezahlt; die Flasche 1905er erbrachte 1,25—2,05 Mark; die Flasche 1904er kostete 1,15—3,20 Mk.; das Gesamtergebnis für 17 490 Flaschen stellte sich auf 26 512 Mark.

* Deidesheim, 6. Mai. Die Weinversteigerung von Herrn L. A. Jordan (Bassermann-Jordan), Weingut hier, in Forst und Ruppertsberg, nahm einen glänzenden Verlauf. Es gelangten zum Ausgebot: 72½ Stück 1907er Weißweine; sämtliche 72 Nummern wurden abgegeben und die Tare bedeutend überboten. Je 1000 Liter erzielten Mk. 740—6700 (Hohenmorgen Riesling Beerenauslese).

□ Lorch, 7. Mai. Ein sehr gutes Resultat zeitigte die heutige Versteigerung der Gräfl. von der Gröben'schen Weine. Zum Ausgebot gelangten 6 Halbstück 1906er, 14 Halbstück 1907er und 11 Halbstück 1908er Lorch Weine aus den Gemarkungen Niederflur, Pfaffenwies, Bodenthal, Hegeberg u. s. w. stammend. Es erzielten die 1906er Mk. 600 bis 1040 per Halbstück; 1907er Mk. 530—1810; 1908er Mk. 510—810. Durchschnittspreis: 1906er Mk. 1530; 1907er Mk. 1633; 1908er Mk. 1205 per Stück. Gesamterlös Mk. 22 640.

△ Raunthal, 7. Mai. Die Weinversteigerung des „Raunthaler Winzervereins“ hatte bei starkem Besuch ein sehr gutes Resultat. Von 67 Nummern fanden bei flottem Gebot und koulantem Zuschlag 66 Nummern zu guten Preisen Abnehmer. Es kosteten 1908er 1 Stück Mk. 940, 38 Halbstück Mk. 450—1620, im Durchschnitt per Stück Mk. 1350 per Stück. 21 Halbstück 1907er Mk. 450—920 per Halbstück, im Durchschnitt Mk. 1212 p. r. Stück. 6 Halbstück 1905er Mk. 630—940 per Halbstück, im Durchschnitt Mk. 1475 per Stück. 1 Halbstück 1905er ging bei Mk. 650 Gebot zurück. Gesamterlös Mk. 44 160.

* Trier, 28. April. (8. Tag.) Erben von Beulwitz zu Mariabütte bei Dhenhausen 9 Fuder 1907er Caseler zu Mark 800—1220, Durchschnitt Mark 1005. Auktion der 1907er Ernte der Reichsgräfl. von Kesselflüt'schen Verwaltung zu Trier. 31 Fuder Josephshöfer auf Mark 740—1970, Durchschnitt Mk. 1141. 19 Fuder Piesporter Mark 990—2620, Durchschnitt Mark 1567. Gesamterlös Mk. 161 740, Durchschnitt Mk. 1143. Rittergutsverwaltung Arthur von Nell zu St. Matthias bei Trier 31 Fuder Mattheiser zu Mk. 670—830, Durchschnitt 712. 9 Fuder Wiltinger Mk. 900—930, Durchschnitt Mk. 913, 18 Fuder Tiergärtner Mk. 720—1450, Durchschnitt 1082. Gesamterlös Mk. 29 420.

* Trier, 29. April. (9. Tag.) Ein Teil der 1907er Kreszenz des Kgl. Oberpräsidenten Erzellenz von Schorlemer zu Koblenz. Es erzielten 12 Fuder Graacher Mk. 810 bis 1940, durchschnittlich Mk. 1361. 16 Fuder Wintrich-Ohligsberger Mk. 910—2820, durchschnittlich Mk. 1418. 31 Fuder Zeltinger Mk. 1110—2320, durchschnittlich Mark 1552. 32 Fuder Piefer-Niederberger Mk. 860—2950, durchschnittlich Mark 1653. Gesamterlös Mark 140 020, durchschnittlich Mk. 1538.

* Trier, 30. April. (10. Tag.) 1907er des Oberpräsidenten Freiherr von Schorlemer zu Koblenz und zwar 15 Fuder Würzberger zu Mk. 760—1240, durchschnittlich Mk. 869; 6 Fuder Geisberger Mk. 710—920, durchschnittlich Mk. 777; 17 Fuder Brauneberger Mk. 1000 bis 2710, durchschnittlich Mark 1724. Gesamterlös Mark 46 900, durchschnittlich 1718. Totalerlös Mk. 186 920, durchschnittlich 1448. Weingut Vanvoilem in Wilttingen 44 Fuder 1907er: 9 Fuder Oberemmel zu Mk. 800 bis 1110, durchschnittlich Mark 920. 15 Fuder Wilttinger zu Mk. 720—1000, durchschnittlich Mk. 848. 18 Fuder Scharzberger zu Mk. 1000—1990 und 2 Fuder Scharzhofberger zu Mk. 1600 und 1720. Gesamterlös Mk. 51 180, durchschnittlich Mk. 1163. Auf einer Nachauktion im Trierischen Hofe erlösten die Geschwister H. E. d. Caspari in Enkirch für 13 Fuder 1906er Enkircher Mk. 720—1690.

* Trier, 1. Mai. (11. Tag.) 1907er des Bischöflichen Priesterseminars in Trier. 27 Fuder Canzemer Mk. 880—1470, Durchschnitt Mk. 1061, 5 Fuder Wilttinger Mk. 790—890, 7 Fuder Wilttinger Rupp Mk. 910—2500, Durchschnitt Mk. 1380, 5 Fuder Ayler Mk. 830—1120, 7 Fuder Ayler Rupp Mk. 900—1960, 12 Fuder Caseler Mk. 870—1650, Durchschnitt Mk. 1188, 6 Fuder Trittenheimer Mk. 1010—2020, Durchschnitt Mk. 1401, 8 Fuder Thronerhofberger Mk. 830—1860, Durchschnitt 1235. Anschließend 3 Fuder Uerziger Kranzlay und Würzgarten Mk. 1000—1610, 8 Fuder Erdener Mk. 920—2400, Durchschnitt Mk. 1319. 2 Fuder Erdener Treppchen Mk. 2240 und Mk. 2510. Gesamterlös Mk. 107 920, Durchschnitt Mark 1199.

Geschäftliches.

* Vom Mittelrhein, 30. April. Die Aktiven des Winzervereins, Leutesdorf betragen 81 291,54 Mk., die Passiven 83 095,10 Mk. Der Verlust stellte sich demnach auf 1803,65 Mk. Insgesamt hat der Verein noch einen Vorrat an Wein im Werte von 34 053,23 Mark, Immobilien im Werte von 31 383,51 Mk., sichere Forderungen 4961,01 Mk. Die Schulden bei Genossenschaften betragen 42 350,20 Mk., die Guthaben der Mitglieder 13 818,76 Mk. Der Verein hat 23 Mitglieder.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nr. liegt ein Prospekt der Verlagshandlung **Paul Parey, Berlin S. W.**, über „**Handbuch des Weinbaues und der Kellerwirtschaft**“ von **H. Frhr. von Babo** und **E. Mach** bei, welchen wir gefl. Beachtung empfehlen. **Die Expedition.**



Die in der Gartenbauhalle veranstaltete große Frühlings-Eröffnungs-Sonderausstellung findet solchen Anklang, daß der Vorstand und Gartenbau-Ausschuß beschlossen haben, dieselbe bis zum Montag, den 10. Mai, zu verlängern.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destr. Verantwortlich: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Weinversteigerungen

der Vereinigung

Rheingauer Weingutsbesitzer

Frühjahr 1909.

Die Weine, deren Naturreinheit sachungsgemäß verbürgt ist, sind nur eigenes Wachstum der Mitglieder aus den besten Lagen des Rheingaus. Die Versteigerungen beginnen in der Zeit von 12–1 Uhr mittags.

Vom 13. bis 28. Mai 1909 lassen versteigern in Stück-, Halbstück- und Vierteltstückfässern am:

13. Mai zu Eltville in der Burg Crass:
Frhrl. Langwerth von Simmernsches Rentamt zu Eltville: 50/2 1908er Eltviller, Raentaler, Erbacher Markobrunnen und Hattenheimer;
Herr Franz Herber zu Eltville: 13/2 1908er, 8/2 1907er, 1/2 1906er, 3/2 1905er Eltviller.

14. Mai zu Eltville in der Burg Crass:
Gräfl. Eltzische Verwaltung zu Eltville: 35/2 1908er Eltviller, Kiedricher und Raentaler.

15. Mai zu Erbach im Gasthof zum Engel:
Königl. Prinzl. Administration Schloss Reinhartshausen zu Erbach: 35/2 1908er, 20/2 1907er, 5/2 1906er, 25/2 1905er, 13/2 2/4 1904er Schloß Reinhartshausener Erbacher und Hattenheimer.

17. Mai zu Eltville in der Burg Crass:
Herr Dr. R. Weil zu Kiedrich: 6/2 1906er, 40/2 1905er, 4/2 1904er Kiedricher und Eltviller.

18. Mai zu Hattenheim im Gasthof Röss:
Gräfl. von Schönbornsches Rentamt zu Hattenheim: 30/2 2/4 1908er Lorch, Rüdesheimer, Geisenheimer, Winkeler Klaus, Hattenheimer, Erbacher Markobrunn und Hochheimer;

Fürstl. von Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche Verwaltung zu Hallgarten: 40/2 1908er, 2/2 1907er Hallgartener, Hattenheimer und Deßbacher;

Herr Eduard Engelmann zu Hallgarten: 19/2 1908er Hallgartener, Hattenheimer und Deßbacher.

19. Mai zu Mittelheim im Gasthof Ruthmann:
Herr Jos. Schneider zu Oestrich: 19/2 1908er, 1/2 1907er Hattenheimer, Hallgartener, Deßbacher und Mittelheimer;

Herr C. Windolf zu Oestrich: 25/2 1908er Hallgartener, Deßbacher und Mittelheimer;

Herr U. v. Stosch zu Mittelheim: 7/2 1908er Deßbacher und Mittelheimer;

Frhrl. v. Künsberg-Langenstadtsche Verwaltung zu Oestrich: 6/2 1908er Deßbacher.

21. Mai zu Mittelheim im Gasthof Ruthmann:
Frau H. Berna Wwe. zu Mittelheim: 7/2 1908er, 7/2 1907er, 5/2 1903er Deßbacher, Mittelheimer und Winkeler;

Herr Adam Herber zu Winkel: 23/2 1908er Deßbacher, Mittelheimer und Winkeler;

Fr. v. Brentanosche Gutsverwaltung zu Winkel: 17/2 1908er Winkeler.

22. Mai zu Schloss Vollrads im Gartensaale:
Gräfl. Matuschka-Greifeklausche Kellerei- und Güterverwaltung zu Schloss Vollrads: 32/2 1/4 1908er, 17/2 1907er Schloß Vollrads.

24. Mai zu Schloss Johannisberg:

Fürstl. v. Metternichsches Domäne zu Schloss Johannisberg: 35/2 1908er, 21/2 1907er, 4/2 1905er Schloß Johannisberger.

25. Mai zu Johannisberg im v. Mummischen Kelterhaus: Herr Kommerzienrat Jos. Kraye zu Johannisberg: 25/2 1907er Winkeler, Johannisberger und Geisenheimer;

P. H. v. Mummische Gutsverwaltung zu Johannisberg: 34/2 1907er, 4/2 1905er, 4/2 1904er Winkeler und Johannisberger.

26. Mai zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Gräfl. von Ingelheimsche Verwaltung zu Geisenheim: 2/1, 18/2 1907er Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer;

Herr Jos. Burgeff zu Geisenheim: 15/2 1/4 1907er, 7/2 1905er, 1/2 1904er Geisenheimer;

Herr Julius Espenschied zu Rüdesheim: 2/2 1908er, 3/2 1907er, 2/2 1906er Rüdesheimer;

Geschw. Zobus zu Geisenheim: 6/2 1908er, 5/2 1907er, 2/2 1905er Geisenheimer.

27. Mai zu Kloster Eberbach:

Königl. Preuss. Domäne: 28/2 1906er, 44/2 1905er, 47/2 1/4 1904er Hattenheimer, Steinberger, Markobrunner, Gräfenberger und Raentaler.

28. Mai zu Rüdesheim im Domänenversteigerungssaale: Königl. Preuss. Domäne: 20/2 1906er, 38/2 1/4 1905er Rüdesheimer, Eltviller, Raentaler und Hochheimer Weißweine 26/4 1905er, 15/4 1904er Ahmannshäuser Rotweine.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne zu Eberbach und Rüdesheim sind Einlaßkarten erforderlich. Dieselben sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben, auch bezüglich der Probetage, enthält abgesehen von den Versteigerungslisten ein **Orientierungsheftchen über sämtliche Versteigerungen**, das durch unseren Schriftführer Koch in Eltville kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim i. Rheingau, April 1909.

Der Vorstand der Vereinigung.

Jos. Burgeff.

Versteigerung

von

Raenthaler Original-Flaschenweinen.

Dienstag, den 11. Mai 1909, nachm. 2 Uhr,
versteigert Herr

Jacob Schraub, Wiesbaden,

in seinem Lokale „Kaiser-Saal“ Dogheimerstraße 15, (Telefon Nr. 810), in Wiesbaden, aus seinen Kellereien in Raenthal im Rheingau circa

20,000 Flaschen 1900^{er}, 1901^{er}, 1902^{er}, 1904^{er} u. 1905^{er}

Raenthaler Originalweine

erzielt aus den besten Lagen der Raenthaler Gemartung.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am 15. April in Raenthal im Kelterhause; **allgemeine** am 5. Mai und 8. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von 10–12 Uhr im „Kaiser-Saal“ zu Wiesbaden, Dogheimerstraße 15.

Naturwein-Versteigerung

in Hochheim.

Dienstag, den 11. Mai

läßt die unterzeichnete Verwaltung aus den besten Lagen hiesiger Gemarkung selbstgezogene

56 Halbstück 1904er, 1905er, 1906er,
1907er und 1908er

im Saale „Burg Ehrenfels“ meistbietend versteigern.

Aschrott'sche Gutsverwaltung.

Probetag für die Herren Kommissionäre: 28. April.

Allgemeine Probetage: 1., 5. und 8. Mai, sowie am Versteigerungstage.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Mittwoch, den 12. Mai l. Js., nachmittags 12¹/₂ Uhr,

gelangen in der „Burg Crass“ zu Eltville

21, 40 2 Stück 1908er |
42 „ 1905er | Rauenthaler

Gewächse des

Kimmel'schen Weinguts

zu Rauenthal zum Ausgebot.

Probetag: 27. April und 6. Mai im Kelterhause Hauptstrasse zu Rauenthal, sowie 12. Mai, vormittags von 10 bis 11¹/₂ Uhr im Versteigerungsort.

Natur-Wein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 1. Juni 1909, nachmittags 1 Uhr, im Saale des „Hotel Steinheimer“ läßt die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

2 Halbstück 1905er, 2 Halbstück 1907er,
59 Halb- u. 2 Viertelstück 1908er Weine

zum Verkaufe anbieten.

Die Weine, für deren Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird, sind größtenteils Rieslinggewächse und entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Oestrich.

Probetag im Versteigerungsorte für die Herren Kommissionäre am 15. Mai.

Allgemeine Probetage am 19. Mai, sowie am Morgen des Versteigerungstages von 9–12 Uhr.

Vorläufige Anzeige!

Die „Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer“ bringt am 9. Juni er., mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ zu Oestrich

gibt 80/2 u. 1/4 Stück 1908er, 7/2 Stück 1907er u. 2/2 Stück 1905er Weine

aus bekannt guten Lagen zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 17. Mai er., allgemeine Probetage am 2. und 3. Juni er. und am Versteigerungstage (9. Juni) bis mittags 12 Uhr im „Hotel Steinheimer.“

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Mittwoch, den 2. Juni u. Dienstag, den 8. Juni 1909, jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, versteigert der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,
in seinem Kelterhause zu Hallgarten je zur Hälfte:

2 Halbstück 1907er | naturreiner
17 Stück u. 108 Halbstück 1908er | Weine.

Die Weine entstammen nachweislich den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hattenheim und sind zum weitaus größten Teile Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 18. Mai.

Allgemeine Probetage am 22., 26. und 27. Mai, sowie am Tage der Versteigerung bis mittags 12 Uhr.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 3. Juni ds. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt die

Hallgarter Winzergenossenschaft

e. G. m. u. H.

in seinem Kelterhause

ca. 80 Halbstück 1908er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 18. und 19. Mai, allgemeine Probetage am 26. Mai sowie am 2. und 3. Juni nur bis mittags 12 Uhr.

Der Vorstand.

Weinversteigerung zu Hochheim am Main.

Der

Winzerverein E. G. m. u. H.

zu Hochheim a. M.

bringt am 7. Juni d. J., mittags 1 Uhr, im Saale „Zur Burg Ehrenfels“ seine 1908er Weinkreszenz zur Versteigerung.

Gleichzeitig läßt

Freifrau von Jungenfeld zu Mainz

ihre 1907er u. 1908er selbstgezogenen Hochheimer Weine mitversteigern.

Es kommen zum Ausgebot vom Winzerverein 46 Halbstück 1908er und von Freifrau von Jungenfeld 7 Halbstück und 2 Viertelstück 1907er und 7 Halbstück und 2 Viertelstück 1908er.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 8. und 11. Mai. Allgemeine Probetage am 3., 4. und 5. Juni.

Weinbergs-Draht,

Drahtspanner und Weinbergsstäbe

aus L und T- Eisen liefert von 40 Pfg. an

B. Strieth, Winkel.



Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau



◊ Mai bis September ◊ Wiesbaden 1909 Gelände direkt am Bahnhof

➤ Täglich zweimal Militärkonzert. Illuminationen. Leuchtfantäne. Festliche Veranstaltungen. ◊ Großer Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen. ➤

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Tageskarte Preis 1 Mark, Mittwochs 50 Pfennig. Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark. ◊◊◊◊

I. bis 10. Mai: Grosse Frühjahrs-Eröffnungs-Blumen-Ausstellung. Illumination. Leuchtfantäne.

Zur Bekämpfung der Peronospora

kann das schon seit Jahren erprobte u. als gleich gut wirksam wie die Stupfervitriolkalkbrühe sich bewährte

Kupfer-Salz (essigsaure Kupfer)

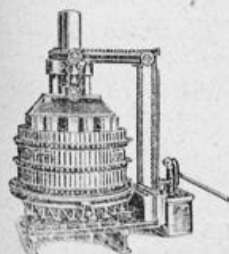
bestens empfohlen werden. Nistodamit ist ausgeschlossen. — Aufträge nimmt entgegen und erteilt weitere Auskunft in Vertretung

J. Mann, Ober-Ingelheim.

NB. Wiederverkäufer werden gesucht.

Heidesheimer Maschinenfabrik

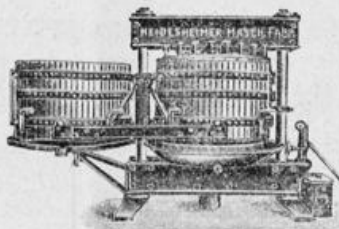
Meinke, Krebs & Wegener
Heidesheim bei Mainz.
Fernspr. Amt Ingelheim N. 268.



Oberdruckpresse
D. R. P. a.

Hydraulische Weinpressen

Stärkste Ausführung.
Ganz in Stahl u. Schmiedeeisen.



Unterdruckpresse
ges. gesch.

Vollkommenste Pressen für Gross- u. Kleinbetrieb schon von Mk. 480. — ab.

Selbsttätig ohne Bedienung arbeitend, sowie für Hand- und Kraftbetrieb.

Spindelpressen, Obst- und Traubenmühlen, Fass-Dämpf- und Brüh-Apparate
in nur erstklassiger bester Ausführung.

Neue Modelle auf Grund 16-jähriger Specialerfahrungen.

Beste Referenzen.

Ausgestellt auf der Wiesbadener Ausstellung Mai bis September 1909.

Stephan Dries, Kisten-Fabrik,

Wiesbaden, Oranienstrasse 21.

Telefon 788

Telefon 788

Spezialität:

Weinkisten mit und ohne Verschluss.

➤ Preisliste gratis ➤

Wichtig für die Küfer- und Kellereibranche.

Durch die Geschäftsstelle der „Rheingauer Weinzeitung“ ist nachfolgende Fachliteratur zu beziehen:

- „Die Apfelweinbereitung“ von Dr. Fr. Cluß. Mt. 1.70.
- „Die Kellerbehandlung der Traubenweine“. Kurzgefaßte Anleitung zur Erzielung gesunder klarer Weine von Professor R. Meißner, Vorsteher der Wirt. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg. Mt. 2.80.
- „Die Bereitung, Pflege und Untersuchung des Weines“ mit interessanten Illustrationen. Mt. 11.—.
- „Neuer Vortisch und Fäßberechner“ von Otto Voigt. Mt. 1.70.

Prima neue Versandfässer

in Größen von 25—600 L., sowie

Weinbergspfähle

u. kyanisierte Stöckel zu Drahtanlage empfiehlt zu billigsten Preisen

Gg. Jos. Friedrich
Oestrich.

Ein schönes

* Gesicht *

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. Ein solches Mittel ist

**GROLICH'S HEU-
BLUMENSEIFE ::
:: AUS BRÜNN,**

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- und Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käuflich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Oestrich: Geschw. Nägler,

Winkel: R. Klärner Kaufmann, Joh. Andr. Allendorf.

***** Zucht- u. Legehühner

beste Eierleger
verfendet gut u. billig
M. Becker,
Gelügelhof
Weidenau 72 a (Sieg).

Telephon 679, Amt Siegen,
Preisliste gratis und franko.

Küfer

selbständig in Holz- und Kellerarbeit, sucht sofort Stellung.
Gef. Off. sub S. O. 6954 an
Rudolf Mosse, Stuttgart.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London. Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne.

45 nur höchste Auszeichnungen.

Seit 1905:

3 Staatspreise

3 Grands Prix

1 staatl. Verdienstmedaille

2 Ehrenpokale

12 Gold. Medaillen.



Zum direkten Durchpumpen eingerichtet u. unter Luftabschluss arbeitend.

Die Seitz'schen Patent-Asbest-Filter

stehen auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit und sind allen anderen Systemen weit überlegen.

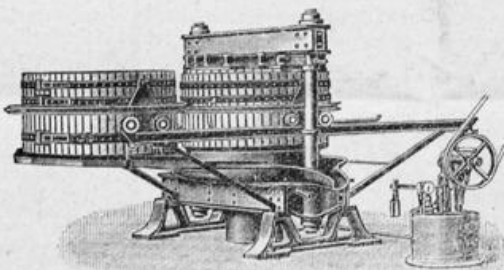
Ueber 32 000 Apparate für alle Betriebsarten geliefert.

Allein za. 1100 „Asbest-Riesenfilter Seitz“ in zirka 7 Jahren verkauft und mehr als 320 grosse Filter der verschiedensten Systeme dagegen umgetauscht.

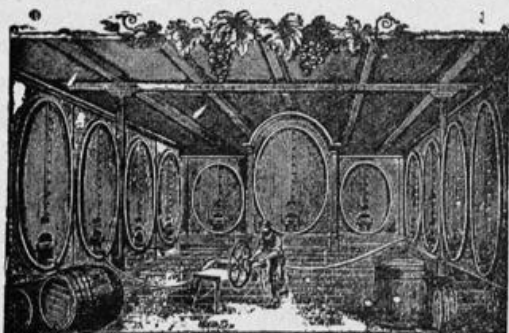
Glänzende Anerkennungen erster Häuser aus allen Ländern der Erde

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof m

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.Schraubenkeltern
mit
Duchscher's
unübertroffenem
Differential-
Hebelwerk.Umbau
alter Keltern nach
moderner Bauart.Hydraulische Keltern
für Hand- und Motor-
betrieb.Obst- und-Trauben-
Mühlen.

Illustrierte Kataloge, gesetzlich geschützte Neuheiten enthaltend, gratis und franko.

Zementfässer mit Glasausfütterungvorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.

Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer, (Schweiz.)**Wein-Etiketten**

in grosser Auswahl.

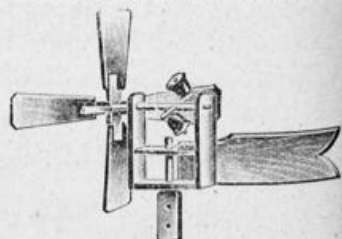
Lager und Extraanfertigung
Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.**Vogelscheuche**

(Klingelwindmühle)

mit lauttönenden Glöckchen.



Geräte für

Obst-Ernte,

Versand-Aufbewahrung

Billige Nistkästen.

Carl M. Kempf,

Neusorg im Fichtelgebirge.

Katalog kostenfrei.

Pet. Perabo,Wein - Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.**Schwefel-Schnitten**

mit Asbest-Einlage, D. R. G. M.

Spezialität: Nichtabtropfend

anerkannt bester Fachbrand, sowie alle anderen Qualitäten in nur
Prima arsenikfreier Ware, fabrikt und offeriert**Rob. Drexhage, Wiesbaden,**

Kraftbetrieb.

Ia. Referenzen von hervorragenden Fachleuten. Muster kostenlos.

„Tenax“.Fertig gemischtes, staubfeines Kupfervitriolpräparat
gibt mit Wasser vermisch sofort eine spritzfertige Kupfer-Tonerde-Soda-
brühe, Wirkung gleich einer Kupfervitriolbrühe. Anwendung bequem und
10-20 Prozent billiger als Kupfervitriolbrühe.

Von Autoritäten vorzüglich begutachtet.

Verwendung: Zum Spritzen der Obstbäume gegen Schorf 1-1 1/2 %
" " " Weinberge gegen Peronospora 1-2 %
" " " Kartoffeln und Tomaten 1-1 1/2 %
Zum Beispritzen der Gurken, Melonen u. Kürbisse gegen Plasmodia 1 %
" " " Pfirsiche gegen Kräuselkrankheit . . . 1-1 1/2 %
" " " Kiefern gegen Schüttelkrankheit . . . 1-1 1/2 %

Arsen-Tenax gegen Obstmaden.

Alleiniger Fabrikant: Fr. Gruner, Chem. Fabrik, Chlingen a. N.